Noctuidae.

Acronyctinae.

Panthea Hbn.

143. »*coenobita*« *Esp.* dürfte zu den Seltenheiten des Gebietes zu rechnen sein. Ich fand die Art im Grünbusch und am Helicon. In Weltende flogen die Tierchen an das elektrische Licht an. Ich vermute, daß die hier angeflogenen Tierchen von den Vorgebirgstälern zugeflogen sind. Die Raupen leben an Tannen und Fichten.

Trichosea Grote.

144. »*ludifica*« *L.* ist ebenfalls seltener vorkommend. Die Raupen wurden bei Jakobsthal und Karlthal an Ebereschen gefunden.

Demas Steph.

145. »*coryli*« *L.* habe ich im ganzen Gebiet gefunden. Die Raupen leben polyphag an Laubhölzern.

Acronicta O.

146. »*leporina*« *L.* findet sich ebenfalls im ganzen Gebiet verbreitet. Ich fand die Art am Sattler und bei Jannowitz im Juni.

147. »*aceris*« *L.* ist weniger selten im ganzen Gebiet verbreitet. Die Flugzeit fällt in die Monate Mai und Juni. Die Raupen laufen, nachdem sie erwachsen sind, im August und September herum und man kann sie sehr oft an Stämmen von Roßkastanien, Ahorn und anderen Laubbäumen beobachten.

a) *f.* »*infuscata*« *Haw.* mit verdunkelten Vorderflügeln fand ich bei Warmbrunn.

Kleine Mitteilungen.

Über eine seltsame Monstrosität wird aus Simbach am Inn berichtet. Herr Alfons Weiss schreibt uns hierüber:

»Am 1. 7. 32 erbeutete ich beim Köterfang eine *Plusia gamma*, bei welcher sich beim Spannen drei Fühler fanden. Zwei Fühler sind an der normalen Stelle am Kopf, vollständig entwickelt, der dritte Fühler etwa um 2 mm kürzer als die normalen Fühler, vollständig entwickelt und kurz vorderhalb am linken Flügel aus dem Thorax herausgewachsen.«

Es handelt sich um ein sogenanntes »monstrum per accessum«, über welche M. Hering in seiner »Biologie der Schmetterlinge« berichtet (S. 434) und die sich bei Lepidopteren erheblich seltener finden sollen, als bei Käfern, wo überzählige Beine nicht ungewöhnlich sind. — Die Bildung kann bei Tieren jeder Art vorkommen und selbst beim Menschen, und die Anlage ist, wie die Zwittrigkeit bei den Insekten, auch erblich. In Indien (Colombo) existierte eine ganze Dynastie von sechsfingerigen Singhalesen, die bis ins dritte Glied den überzähligen Finger aufwiesen und, da Vater, Sohn und

Enkel »Charles« hießen, die Sippe der »Sixfinger-Charles« bildeten und von Beruf Fremdenführer waren. Das kurioseste Beispiel überzähliger Körperteile ist wohl das Auftreten einer *mamma* am Schenkel eines M a n n e s , die auch Milch abgesondert haben soll.

Literarische Neuerscheinungen.

Caradja, A. von, III. Beitrag zur Kenntnis der Pyraliden von Kwanhsien und Hokan-shan. — III. Beitrag zur Kleinfalterfauna Chinas nebst kurzer Zusammenfassung der bisherigen biographischen Ergebnisse. — Beiträge zur Lepidopterenfauna von Rumänien, in: Bulletin de la Section Scientifique de l'Academie Romaine.

Diese Schriften des Verfassers lassen sich, obwohl von weit getrennten Gebieten handelnd, doch zudammenfassen, insofern uns hier mehr die Methode als die Einzelergebnisse der jeweiligen Untersuchungen interessiert, die besser durch Eigenstudien der Abhandlungen, als durch Referate aufgenommen werden müssen. Der Verfasser ist durch seine tiefgründigen, jetzt schon sehr zahlreichen zoogeographischen Untersuchungen so universell bekannt, daß jeder mit Spannung und größter Aufmerksamkeit an das Studium dieser neuen Publikationen aus den Jahren 1931 und 1932 herantreten wird. Die Ergebnisse der Studien A. v. CARADJAS sind darum von so hervorragender Wichtigkeit, weil sie Licht in die immer noch in vielen Einzelheiten unklare Abgrenzung der paläarktischen Fauna bringen. Dabei spricht der Verfasser die Ansicht aus, daß selbst eine »erste mäßig reiche Ausbeute mit genügender Genauigkeit den Faunencharakter irgendeines Biotops erkennen läßt.« Der Verfasser hat nun von vielen Orten Chinas reiches Material an Mikrolepidopteren erhalten, und zwar von Lokalitäten aus dem paläarktischen, wie aus dem indischen China. Die Grenze zwischen beiden läßt sich, wie wir aus den früheren Publikationen CARADJAS wissen, recht scharf ziehen; aber von denjenigen Punkten, von denen noch kein Material vorliegt, tut eilige Erforschung dringend not, da sich die landschaftlichen Zustände in stets wachsender Schnelligkeit ändern und so die insularen Waldparzellen, die allein noch die Relikte früherer Biotope konserviert haben, verschwinden; ein Prozeß, den Referent selbst dort miterlebt hat und der, wie MELL berichtet, heute an vielen Stellen nur durch die Unzugänglichkeit mancher von Räubern als Schlupfwinkel behüteten Wälder aufgehalten wird. CARADJAS aus dem Studium der Kleinschmetterlinge gewonnenen Resultate kann Referent nur in allen Einzelheiten durch seine früheren Sammelstudien in China bestätigen. Soweit der sibirische Wind, der uns selbst oft noch im Mai in Shanghai in dicke Wollenmäntel zwang, nach Süden hin vordringen kann, kommt keine vorwiegend indische Fauna auf, nur ganz vereinzelte, widerstandsfähige Wanderer erscheinen zeitweise oder vermögen sich bei günstiger Witterung auch einige Jahre zu halten. Formosa und Kwangtung aber sind indisch, und wenn sie, wie in BANG-HAAS »Novitates Makrolepidopterologicae«, wie auch der Süd-Himalaja, die Naga-Hills, Assam usw. in die paläarktische Fauna miteingerechnet werden, so geschieht dies — wie BANG-HAAS im Vorwort (S. IX) bemerkt, aus praktischen Gründen, d. h. zu dem gleichen (händlerischen) Zweck, der den STAUDINGER-REBEL-Katalog Korea, den größten Teil Thibets, Hondo usw. aus dem paläarktischen Gebiet ausschließen ließ. Zu zahlreichen Einzelfragen dieser Art geben CARADJAS Studien den Schlüssel. — Nicht weniger interessant wie seine chinesischen Studien ist CARADJAS Bearbeitung von Ausbeuten aus dem südlichsten Teil der Dobrudscha, der Gegend von Ekrene, die erkennen läßt, daß bis zu 96% aller europäischen Endemiten, wie die Untersuchung der Fauna an der Silberküste erweist, regional umgewandelte Nachkommen präglazialer eurasischer Faunenelemente sind. Neben lokalen Anpassungsformen werden auch neue Arten beschrieben und benannt. A. Sz.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Weiss Alfons

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 23-24